

abgestutzt; auf dem Scheitel befinden sich ein Dutzend Schilder, von denen die beiden Nackenschilder die grössten ( $\frac{1}{3}$  Zoll lang) sind; Backen-, Augen-, obere Lippenschilder ungefähr 20; ausserdem zwischen den etwas seitlich liegenden Nasenlöchern noch eins, welches etwas convex, hufeisenförmig und mit Ausschnitt für die Zunge versehen ist. Untere Kinnlade mit 14 Lippenschildern, in deren Mitte am Kinn ein 15. dreieckiges. Die Kehle wird von 2 Paar länglichen hintereinander stehenden Schildern grossentheils bedeckt. Ober- und Unterlippe schwarz gefleckt; an der Stirne ein halbmondförmiger schwarzbrauner Fleck, dessen convexes Band nach vorne gerichtet ist und über ihm noch zwischen den Nasenlöchern ein kaum bemerkbares Strichelchen von gleicher Farbe. Auf dem Scheitel eine dunkelbraune, pfeilförmige Zeichnung, deren Spitze nach dem Nacken weist; unter und neben dieser 4 Punkte und zur Seite 2 schräge nach oben gegen einander geneigte ebenso gefärbte Streifen. Augen von der Grösse, wie bei *Tropidonotus Natrix*, gerade über der Mitte der Mundspalte; Schuppen ungekielt. Bauchschilder 244, Schwanz-Doppelschilder 75.

*Dimensionen.*

Ganze Länge 36 Zoll Par. M.; hiervon kommen auf den Schwanz  $5\frac{2}{3}$  Zoll; Kopf 1 Zoll; Mundspalte 9 Linien; Durchmesser der Leibemitte 8 Linien.

*Coluber leopardinus* MICHAELLES. — Varietas striata.

*Gestreifte Leopardennatter.*

Herr Dr. *Rabenhorst* fand auf den Abruzzen auch eine prächtige gestreifte Varietät von einem Männchen des *Coluber leopardinus*; statt der Flecken erblickt man bei ihr vom Nacken an, den ganzen Rücken entlang bis gegen die Mitte des Schwanzes 2 hellbraune Streifen mit schwarzer Einfassung, welche in ihrer Mitte, also auf der Höhe des Rückens, einen gleichbreiten, gelblichweissen, schwarzeingekerbten einschliessen; sämtliche 3 Streifen haben  $2\frac{1}{2}$  Linien im Durchmesser; von der Mitte des Schwanzes bis an dessen Spitze gehen jene 2 Streifen in einfache schwarze Linien über. Die pfeilförmige Zeichnung auf dem Scheitel ist weniger bestimmt ausgedrückt, als bei dem oben beschriebenen Weibchen aus Dalmatien; sie fliesst am ersten Halswirbel mit den Rückenstreifen zusammen; im Uebrigen stimmt sie bis auf einige unerhebliche Kleinigkeiten mit jenem Weibchen vollkommen überein, nur ist sie noch weit schlanker und schwächer; sie hat in der Mitte nur  $4\frac{1}{2}$  Linien im Durchmesser; auch ist sie um den fünften Theil kürzer. Nach dem ersten Eindrucke, welchen diese gestreifte Varietät auf das Auge macht, würde man sie kaum für einen *Coluber leopardinus* halten; da man aber von anderen Nattern gleichfalls gestreifte Abarten beobachtet hat, so verschwindet deshalb jeder Zweifel;